

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 22

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel in der Holzindustrie im ersten Halbjahr 1930 [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Semester 1930 auf 189,000 Fr., das dazugehörige Gewicht auf 1168 q. Im 1. Semester des Vorjahres betrug die Summe nur 140,000 Fr. und das Gewicht 713 q. Der Export hat sich in hohem Maße entwickelt. Er ist von 54,000 Fr. auf 106,000 Fr. gestiegen, rund um 50 %. Das Gewicht ist ebenfalls entsprechend in die Höhe gegangen, von 338 q auf 928 q. Unser Hauptabnehmer für diese Produkte ist vor allem Frankreich. In kleinerem Maße liefert die Schweiz auch nach Deutschland, Polen und Schweden. Die Belieferung besorgt vorwiegend Deutschland, aber auch Frankreich, Großbritannien und Italien treten als Importeure auf.

Fässer. Sie sind nun für die Ausfuhr von größerer Bedeutung als für die Einfuhr. Wir exportierten im 1. Semester 1930 3640 q im Betrage von 205,000 Fr. Die Exportwertsumme ist im Vergleich mit derjenigen vom Vorjahr um 20,000 Fr. oder um 9 % gesunken. Das Ausfuhrgewicht fiel von 5583 q auf 3640 q. Die Hauptabgabengebiete für Fässer bilden Argentinien, Belgien, Frankreich und Deutschland. Eingeführt wurde insgesamt für 113,000 Fr., rund 30,000 Fr. mehr als im Vorjahr. Die hauptsächlichsten Lieferanten sind: Frankreich, Italien und Österreich.

Andere Küferwaren. Bei diesen Produkten beträgt die Einfuhrwertsumme 44,000 Fr., während die Ausfuhrsumme des 1. Semesters gleichen Jahres 22,000 Franken beträgt. Import und Export haben sich, verglichen mit dem Vorjahr, bedeutend vermehrt, sowohl im Gewicht wie im Wert. Küferwaren werden in großen Mengen nach Italien exportiert, ferner nach Deutschland und Frankreich. Bezogen werden diese Artikel aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Drechslerwaren. Im 1. Semester 1930 wurden insgesamt 1675 q im Werte von 473,000 Fr. vom Ausland importiert. An erster Stelle der Importeure steht Deutschland. Aus Finnland, der Tschechoslowakei, Großbritannien und Italien wurden ebenfalls Drechslerwaren eingeführt. Exportiert wurden nur 102 q im Betrage von 60,000 Fr., im Vergleich mit dem Import verschwindend gering. Die Hauptabnehmer bilden Frankreich und Deutschland.

Glatte Möbel und Möbelteile. Hier weist der Import eine Wertsumme von 1,637,000 Fr. und eine Gewichtsumme von 7615 q auf. Er ist bedeutend größer als der Export, welcher nur eine Gewichtsumme von 153 q im Betrage von 47,000 Fr. aufzuweisen hat. Sowohl Einfuhr wie Ausfuhr haben sich im 1. Halbjahr 1930 gegenüber dem 1. Semester des Vorjahres um beträchtliches vermehrt. Unsere Hauptbezugsquelle ist Deutschland, aber auch Österreich, Holland, Frankreich und Schweden sind wichtig als Lieferanten. Die Ausfuhr erfolgt nach Deutschland, Belgien, Frankreich und nach den Philippinen.

Gehobene Möbel. Sie sind ausgesprochene Einfuhrartikel. Die Importwertsumme weist 1,754,000 Fr. auf, die Importgewichtsumme 4750 q. Die Einfuhrsumme hat sich gegenüber dem 1. Semester 1929 noch um rund 600,000 Fr. vermehrt. In umfangreichem Maße wird aus Deutschland importiert. Auch Frankreich, die U. S. A. und Italien spielen eine wichtige Rolle als Lieferanten. Der Export ist im Vergleich mit dem Import kaum erwähnenswert. Er beträgt nur 20,000 Fr. gegenüber 47,000 Fr. des Vorjahres.

Geschnitzte Möbel. Im 1. Semester 1930 wurden 936 q im Werte von 652,000 Fr. eingeführt. Der Einfuhrbetrag hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr ein wenig vermehrt. Die liefernden Staaten sind: Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien. Ausgeführt wurden 71 q im Werte von 71,000 Fr., vor allem nach Deutschland, Italien und nach den U. S. A. Die großen

Unterschiede zwischen Menge und Wertsummen werden durch die hohen Preise der geschnitzten Möbel verursacht.

Gepolsterte Möbel. Sie werden in großem Maße von Deutschland und Frankreich bezogen. Großbritannien und Italien gehören ebenfalls zu unsern Lieferanten. Im 1. Semester 1930 wurden insgesamt 646 q im Betrage von 527,000 Fr. eingeführt. Die Wertsumme dieses Halbjahres hat gegenüber dem vom letzten einen Aufschwung von gut 100,000 Fr. genommen. Der Export dagegen ist von 30,000 Fr. auf 9000 Fr. hinuntergefallen, so daß er heute praktisch fast ohne Bedeutung ist. An der bescheidenen Ausfuhr haben Italien und Großbritannien den größten Anteil.

Luxusartikel aus Holz haben sowohl im Import wie im Export Wichtigkeit erlangt. Einfuhr und Ausfuhr haben im 1. Halbjahr 1930 im Vergleich mit dem 1. Semester 1929 einen Aufschwung genommen. Eingeführt wurde für 536,000 Fr. vor allem aus Deutschland und Frankreich. Exportiert wurden 177 q im Werte von 330,000 Fr. Hauptabnehmer sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die U. S. A.

Ungebleichte Cellulose. Dieser wichtige Rohstoff ist wieder vorwiegend Importartikel. Im 1. Halbjahr 1930 wurden 39,459 q im Betrage von 1,173,000 Fr. eingeführt. Die Einfuhrwert- und gewichtssummen haben, verglichen mit dem Vorjahr eine kleine Verminderung erlitten. Die importierenden Staaten sind: Die Tschechoslowakei, Österreich, Schweden. Ausgeführt wird in geringem Maße. Im 1. Semester 1929 hatte die Ausfuhrwertsumme eine Höhe von 360,000 Fr. erreicht, im 1. Halbjahr 1930 ist sie auf 310,000 Fr. gesunken. Frankreich, Deutschland und Italien sind vorwiegend Abnehmer für die einheimische Cellulose.

Gebliche Cellulose. Sie ist wieder sehr wichtig als Importartikel. Sie wird in großen Mengen von Deutschland, Österreich und Finnland geliefert. Die Einfuhrwertsumme für das 1. Halbjahr 1930 beträgt Fr. 1,085,000, das dazugehörige Importgewicht 26,107 q. Die Ausfuhr ist bedeutend kleiner. Sie betrug im ersten Semester 1929 1,355,000 Fr., ist aber nun in großem Umfang zurückgegangen und beträgt nur noch 876,000 Fr. Auch das Exportgewicht hat eine große Schwankung erfahren. Es ist von 32,105 q auf 19,382 q gesunken. Wichtige Staaten für den schweizerischen Celluloseexport sind Frankreich und Italien.

—y.

Der Pressetag.

(16. August 1930.)

(Korrespondenz.)

Wo
ba

Nach gutem altem Basler Brauch werden die veranstalteten Ausstellungen pünktlich auf den Eröffnungstag fertig und ein schöner, heller Tag versammelt jeweils die Schar der schweizerischen Presseleute und die des umliegenden Auslands zur gemeinsamen Befichtigung und bunter Aussprache untereinander. So war es auch diesmal wieder, allen Widerwärtigkeiten der letzten Zeit zum Trotz. Man kann sagen:

Die Schweizerische Wohnungsausstellung konnte der Presse am Eröffnungstage ihre fertige Leistung in vollem Glanze zeigen. Auch wenn draußen in der Siedlung Gallsee die bekannten letzten Hammerschläge am Samstag noch nicht verklungen, die letzten Pinselstriche noch nicht angetrocknet und auf den Gartenwegen der Maladambelag noch nicht ganz festgetreten war.

Die Sonne strahlte zum erstenmal nach der langen, schrecklichen Regenzeit wieder kräftig und froh und die